

Bauernverband Appenzell Ausserrhoden (BVAR) informiert

Für Ritter und Tierseuchengesetz

Die Sektionspräsidenten des Bauernverbandes Appenzell Ausserrhoden trafen sich am 7. November zur jährlichen Präsidentenkonferenz. Neben der AP 2014-17 und der Abstimmung über die Revision des Tierseuchengesetzes wurden aktuelle Geschäfte besprochen.



In den Alpställen müssen bei Neu- und Umbauten die Lägermasse angepasst werden. Der Bauernverband AR setzt sich im Rahmen der Anhörung zur Revision der Tierseuchungsverordnung dafür ein, dass für Ställe in Sömmerungsgebieten eine Standplatzbreite von 110 Zentimetern und eine Standplatzlänge von 175 Zentimetern im Kurzstand genügen.

Durch den Maschinen- und Betriebshelferring Thurgau wurden die ersten Güllegruben im Kanton auf ihre Dichtigkeit und Funktionstüchtigkeit hin überprüft und ausgemessen. Die Betriebe in den Gewässerschutzzonen werden im kommenden Winter vom Amt für Umwelt und Energie (AfU) angeschrieben und aufgefordert, innerhalb der nächsten zwei Jahre ihre Güllengruben kontrollieren zu lassen. Ebenfalls Teil der Kontrolle ist ein Entwässerungsplan der Liegenschaft. Auf diesem Plan ist er-

sichtlich, wohin welche Leitungen führen und wo Gefahrenstellen für Gewässerverschmutzungen bestehen könnten. Im Dezember erhalten die Landwirte ein Merkblatt und an den Informationsabenden im Winter wird ebenfalls informiert.

Das Projekt Regionalentwicklung möchte an die Erlebnisbauernhöfe in Urnäsch anknüpfen. Vor allem im Vorder- und Mittelland werden interessierte Bauernbetriebe gesucht, die Angebote im Agrotourismus, besonders in den Bereichen Wellness, Gastronomie, Arbeitseinsätze usw., anbieten.

Höhere Ausgaben

An der Januartagung wird der am 21. November gewählte SBV-Präsident ein Referat über die AP 2014-17 halten. Das Referat beinhaltet die politischen Ziele und die Konsequenzen der AP 2014-17 für einen Appenzeller Bauernbetrieb. Je nach Wahlausgang findet dieser Anlass am 21. oder 28. Januar 2013 statt.

Auf die Delegiertenversammlung 2013 sind drei Rücktritte eingegangen. Aus dem Vorstand müssen Hans Schmid, Wolfhalden, und Hansueli Nef, Urnäsch, ersetzt werden. Der Revisor Hans Frischknecht, Waldstatt, gibt sein Amt ebenfalls ab.

Die Ausgaben des Bauernverbandes haben zugenommen. Besonders bei der Bildung sind die Kosten der überbetrieblichen Kurse der Lernenden massiv gestiegen. Der Bauernverband stellt deshalb auf

die nächste Delegiertenversammlung einen Antrag auf Beitragserhöhung für den Bildungsbeitrag sowie für den Beitrag an den BVAR.

Ein klares Ja

Am 25. November stimmt das Schweizervolk über die Änderung des Tierseuchengesetzes ab. Der Vorstand des Bauernverbandes Appenzell Ausserrhoden ist klar für das neue Gesetz. Durch den internationalen Handel kann sich ein Krankheitserreger viel schneller verbreiten. Deshalb sind eine Überwachung und die Früherkennung von Tierseuchen bei Nutztieren sehr wichtig. Die rechtliche Basis für die Prävention wird gestärkt. Das revidierte Tierseuchengesetz regelt die Finanzierung von Be-

Markus Ritter unterstützen

Am 21. November wird der neue Präsident des Schweizerischen Bauernverbandes gewählt. Der Vorstand des Bauernverbandes AR hatte Gelegenheit, die vier Kandidaten kennenzulernen. Die Mitglieder sind überzeugt, dass Markus Ritter als umsichtiger, praktizierender Landwirt der richtige Mann für die Spitze des SBV ist. Er verfügt über die nötigen Qualitäten und überzeugt durch seinen Einsatz und seine positive Einstellung. Die Delegierten des BVAR werden ihn aus Überzeugung unterstützen.

kämpfungsprogrammen schweizweit einheitlich. Die Zusammenarbeit zwischen Bund und Kantonen wird gestärkt. Der Vollzug bleibt aber bei den Kantonen. Die Eigenverantwortung der Tierhalter wird nach wie vor hochgehalten. Ein möglicher Impfwang für Nutztiere wird mit der Annahme des Gesetzes nicht verstärkt, da sich an diesen Bestimmungen nichts ändert.

Bezüglich AP 2014-17 möchte der Nationalrat die Tierhalterbeiträge abschaffen, die Kommission des

Ständerates ist aber auf der Linie des Schweizerischen Bauernverbandes.

Das Produktionspotenzial soll in Appenzell Ausserrhoden aufrechterhalten oder sogar gefördert werden. Der Schwerpunkt kann in Nischen-, Bio-, regionale oder Labelprodukte gesetzt werden. Die Lebensmittelproduktion soll nicht zugunsten der Ökologie heruntergefahren werden, ist man überzeugt.

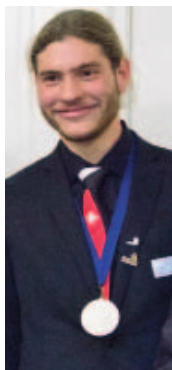
Priska Frischknecht, BVAR

Erfolgreicher Hufschmied an den EuroSkills Bolt ist Hufschmied-Europameister

Die Schweizerische Metall-Union SMU freut's: Der neue Hufschmied-Europameister heisst Nils Bolt und kommt aus Libingen. Er nahm im Oktober an den europäischen Berufsmeysterschaften «EuroSkills» teil.

Anfang Oktober hielten im belgischen Spa-Francorchamps die EuroSkills Einzug und mit ihnen eine starke Schweizer Delegation. Der 22-Jährige Nils Bolt holte nach der Schweizer Meisterschaft auch an den EuroSkills die Goldmedaille.

Während den EuroSkills musste Nils Bolt Hufeisen schmieden und sein ganzes Können unter Beweis stellen. «Die Kombination Tier/Metall lässt etwas Einmaliges entstehen. Es ist ein traditionsreiches Handwerk, verbunden mit dem lebendigen Wesen Pferd», beschreibt er seine Begeisterung für den Beruf.



Nils Bolt. Bild: zvg.

An der Siegesfeier in Libingen feierten 70 Personen ihren Hufschmied-Europameister. Der Gemeindepräsident von Mosnang, Bernhard Graf, führte durch den Anlass, an dem auch Richard Hasler, ehemaliger Ausbildner und aktueller Arbeitgeber von Nils Bolt, Siegfried Dauner, Experte von Nils Bolt, sowie Hans Ulrich Stöckling, Stiftungsratspräsident der Swiss Skills, den Sieger würdigten.

Doch genau an diesem Wettkampf machte ihm das lebendige Wesen beinahe einen Strich durch die Rechnung: Das Pferd war nervös und scheute öfters. Am Ende reichte es dennoch für den ersten Rang.

pd.

TELEX

Emmi beteiligt sich an Bio-Molkerei. Die Emmi-Tochter Molkerei Biedermann beteiligt sich mit 24 Prozent an der norddeutschen Bio-Milchverarbeiterin «Gläserne Molkerei». Durch die Partnerschaft kann Emmi ihre Position in Deutschland ausbauen und am wachsenden deutschen Bio-Markt stärker teilhaben. *lid.*

Fructus arbeitet mit Migros und IP-Suisse zusammen. Fructus, die Vereinigung zur Förderung alter Obstsorten, geht mit Migros und IP-Suisse eine Partnerschaft ein. Fructus wird für die Migros und IP-Suisse Beratungen im Bereich der Biodiversität für das Label Terra Suisse machen. Aufgrund der Zusammenarbeit wird Fructus die Geschäftsstelle ausbauen und zudem bei der Forschungsanstalt Agroscope ACW in Wädenswil ein Büro eröffnen. Als neue Geschäftsführerin wurde Sandra Noser engagiert. *lid.*

Einschleppung von amerikanischen Kartoffelerdflohen. Das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) will die Einschleppung des amerikanischen Kartoffelerdflohs in die Schweiz verhindern. Um die Einschleppung zu verhindern, wurden die zuständigen Dienste beauftragt, bei Kartoffeln-Kontrollen nach dem Schädling zu suchen. Die Larven des amerikanischen Kartoffelerdflohs können durch gefressene Gänge unter der Kartoffelschale und an deren Oberfläche grosse wirtschaftliche Schäden verursachen. *lid.*